

Presseartikel



Wertvolle Erfahrungen im Ausland sammeln

Die Welt sehen, Perspektiven erweitern, Weltkirche erfahren - Dies sind nur ein paar Merkmale des Weltkirchlichen Friedensdienstes (WFD), der in diesem Jahr sein 30-jähriges Bestehen feiert. Über den Dienst reisen jedes Jahr etwa 20 junge Erwachsene nach Lateinamerika, Asien oder Afrika aus. Anlässlich des runden Geburtstages rund um die internationalen Freiwilligendienste, feierten die 125 Besucherinnen und Besucher ein buntes Jubiläumsumfest vom 2. -3. Oktober im Jugendhaus St. Antonius in Wernau.

Zusätzlich zu 30 Jahren WFD gab es weitere Feieranlässe: Die Servicestelle für weltkirchliche Freiwilligendienste feiert ihr fünfjähriges Bestehen. Sie unterstützt kleine Träger, meist Kirchengemeinden, in der Durchführung von weltkirchlichen Freiwilligendiensten. Zudem wurde der zweite Jahrgang der Reverse-Freiwilligen willkommen geheißen. Insgesamt sechs Freiwillige aus Mexiko und Brasilien leisten über das Reverse-Programm ein FSJ in Deutschland.

Die bunte Feier startete mit einem Gottesdienst, den Domkapitular Dr. Heinz Detlef Stäps, Leiter der Hauptabteilung Weltkirche der Diözese Rottenburg-Stuttgart, und die geistliche Diözesanleiterin des BDKJ, Angela Schmid, hielten.

Im Rahmen des lebhaften Gottesdienstes wurden die Reverse-Freiwilligen herzlich begrüßt. Sie und die Rückkehrer des WFD und der Servicestelle brachten symbolische Gegenstände aus ihren Heimat- oder Einsatzländern mit. Ein Chili aus Indien verdeutlichte beispielsweise, dass kleine Dinge einen großen Unterschied bewirken können.

Im nachfolgenden Bühnenprogramm wurden ehemalige Freiwillige interviewt und stellten die bleibende Wirkung des Dienstes auf ihr Leben dar. Auch ein Freiwilliger des ersten Jahrgangs war anwesend. Zu dessen Ausreise 1983 hieß der Dienst noch „Laien im Dienst der Evangelisation und des Friedens“. Wie der Name haben sich auch viele Begleitumstände geändert. Seit 2008 werden die internationalen Freiwilligendienste (IFD) durch das Programm *weltwärts* der Bundesregierung gefördert. Davor mussten die Kosten aufwändiger durch Solidaritätskreise, die Diözese und Eigenbeiträge der Freiwilligen gestemmt werden.

Für die Hauptabteilung Weltkirche waren die IFD immer Herzenssache. Domkapitular Stäps rückte das kontinuierliche Engagement in diesem Bereich in seiner Rede in den Mittelpunkt. Auf die Frage, warum das Interesse an den Diensten so groß sei, antwortete er „Mit Blick auf den lebhaften Gottesdienst vorhin: So muss Kirche sein.“

21. Oktober 2013

Stabsstelle Öffentlichkeitsarbeit
Sebastian Lützen
Tel 07153 3001.108
Fax 07153 3001.607
Mail pr@freiwilligendienste-rs.de

Sekretariat
Tel 07153 3001.109
Fax 07153 3001.607
Mail info@freiwilligendienste-rs.de

Im Auftrag von

Hauptabteilung Weltkirche
Diözese Rottenburg-Stuttgart

BDKJ
Diözese Rottenburg-Stuttgart

Gefördert durch

weltwärts
Der Freiwilligendienst des Bundesministeriums für
wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung


GlücksSpirale
VON 

**aktion
hoffnung**

Der zweite Veranstaltungstag stand im Zeichen des Ausblicks. In verschiedenen Workshops konnten die Teilnehmenden sich zu unterschiedlichsten Themen einbringen und diskutieren.

Eva Ludwig und Juliane Kautzsch, Referentinnen für die IFD bei der Freiwilligendienste DRS gGmbH und Organisatorinnen der Jubiläumsfeier, freuten sich besonders über die Zusage von Norbert Arntz. Der Theologe aus Münster hielt einen Vortrag zum Katakomben-Pakt, der eine Selbstverpflichtungserklärung von Geistlichen aus dem 2. Vatikanum ist. Der Pakt sollte zum Wandel in der Kirche beitragen. 40 Bischöfe beschlossenen darin einen Lebensstil für sich und ihre Mitarbeitenden, der dem der Menschen in ihrer Umgebung gleich sein sollte, nämlich schlicht. Das Resultat war eine kircheninterne Bewegung, die hohe Wellen schlug. Das Thema ist aktuell, da auch Papst Franziskus aus dieser Bewegung stammt.

Nach Veranstaltungsende zeigte sich Juliane Kautzsch vor allem von den Inhalten und der tollen Beteiligung begeistert. Das bunte Publikum aus „ehemaligen Hauptberuflichen, Rückkehrern, Trägervertretern, Partner wie Pax-Christi und die Comboni-Missionare, den Gastfamilien der Reverse-Freiwilligen und vielen mehr“ hat sie ebenso nachhaltig beeindruckt wie die tolle Feier bis in die späte Nacht am ersten Tag. Zudem sei es bemerkenswert sichtbar geworden „was durch einen solchen Dienst in Bewegung kommt in der Kirche und in der Welt“.

Eva Ludwig zieht ebenso eine sehr positive Bilanz: „Eine rundum gelungene Veranstaltung, bei der die Freiwilligen im Mittelpunkt standen und sich die Rückkehrer authentisch eingebracht haben.“

Die beiden sehen optimistisch in die Zukunft der IFD und betonen dabei besonders den nachhaltigen Nutzen für die Diözese. Viele der ehemaligen Freiwilligen ergreifen Berufe in der Kirche.

Hinweis:

Wer sich für einen WFD interessiert kann sich auf www.ich-will-wfd Informationen holen. Die **Bewerbungsphase** für eine Ausreise im Sommer 2014 läuft derzeit und dauert noch bis zum **15. November**. Bewerbungen können online über die Website eingereicht werden.

Bei Fragen zum WFD steht Bildungsreferentin Juliane Kautzsch zur Verfügung unter 07153 3001-102 oder JKautzsch@freiwilligendienste-rs.de

Bei Fragen zur Servicestelle für weltkirchliche Freiwilligendienste steht Bildungsreferentin Eva Ludwig zur Verfügung unter 07153 3001-195 oder ELudwig@freiwilligendienste-rs.de

Die Freiwilligendienste in der Diözese Rottenburg-Stuttgart gemeinnützige GmbH ist anerkannter Träger für das Freiwillige Soziale und Ökologische Jahr (FSJ & FÖJ), den Bundesfreiwilligendienst (BFD) und internationale Freiwilligendienste (resp. WFD/SWF/Reverse). Träger der internationalen Freiwilligendienste sind der Bund der Deutschen Katholischen Jugend (BDKJ) sowie die Hauptabteilung Weltkirche der Diözese Rottenburg-Stuttgart. Durchgeführt werden sie von der Freiwilligendienste DRS gGmbH und der Hauptabteilung Weltkirche.

Förderhinweise: Der WFD und die Servicestelle für weltkirchliche Freiwilligendienste werden durch das Programm **weltwärts** der Bundesregierung gefördert. Das Reverse-Programm wird gefördert durch die **Glücksspirale** und die **aktion hoffnung**.